



**Evangelische Arbeitnehmerbewegung EAB**

3. Montag im Monat 17.30 Uhr - Gemeindehaus

**Frauengruppen**

mittwochs 14.30-16.30 Uhr Frauenhilfe - Gemeindehaus  
ehem. Bezirk III

2. und 4. 14.30-16.30 Uhr Frauenabendkreis - Gemeindehaus  
Dienstag im Monat

**Kreativkreis**

3. Dienstag 19.30-21.30 Uhr Abendgruppe - Gemeindehaus  
im Monat und nach Vereinbarung

2. und 4. 9.30-11.30 Uhr Vormittagsgruppe - Gemeindehaus  
Donnerstag im Monat und nach Vereinbarung

Bei Interesse Anfragen bitte an Martina Will,  
Tel.: 02 03-51 04 72

**Gymnastikkreis**

dienstags 16.00 Uhr - Gemeindehaus

**DRK-Gruppe**

dienstags 17.15-18.15 Uhr Qigong - Gemeindehaus

**Theatergruppe Bühne 80**

mittwochs 18.30 Uhr Probe - Gemeindehaus

Bei Interesse Anfragen bitte an Katharina Schäfer,  
Tel.: 02 03-3 46 12 28

**Evangelischer Kindergarten**

Bürozeiten montags bis freitags von 8.00-9.00 Uhr

**Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers**

Duisburger Str. 172

Bürozeiten:  
montags - mittwochs 8.30-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr  
donnerstags 14.00-17.00 Uhr  
freitags 8.30-12.00 Uhr

# Veranstaltungskalender

<b>wann</b>	<b>was</b>	<b>wo</b>
<b>März</b>		
1. März 9.30 Uhr 11.00 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kirchencafé Kindergottesdienst Orgelcafé	Friedenskirche  Friedenskirche Friedenskirche
4. März 14.15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Hewag-Stift Hufstraße
6. März 15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen anschl. Kaffee und Kuchen	Friedenskirche
8. März 9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst mit liturgischem Chor Kindergottesdienst	Friedenskirche
14. März 15.00 Uhr	Taufgottesdienst	Friedenskirche
15. März 9.30 Uhr 11.00 Uhr 15.00-17.00 Uhr	Gottesdienst  Kindergottesdienst Café Kirchendach	Friedenskirche  Friedenskirche Gemeindehaus
18. März 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
19. März 11.00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Friedenskirche
22. März 9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst EAB-Sonntag Kindergottesdienst	Friedenskirche  Friedenskirche
25. März 17.00 Uhr	Konzert der Musikschule für Querflöte und Klavier	Friedenskirche
29. März 9.30 Uhr	Jubiläumskonfirmationen Abendmahl Seniorenringkreis	Friedenskirche

wann	was	wo
<b>April</b>		
2. April 18.00 Uhr	Gottesdienst am Gründonnerstag mit Tischabendmahl	Gemeindehaus
3. April 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit der Kantorei am Karfreitag	Friedenskirche
15.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
16.00 Uhr	Musik und Texte zur Passion	Friedenskirche
5. April 6.00 Uhr	Osternachtsfeier mit Abendmahl	Friedenskirche
	anschl. Osterfrühstück (5 Euro p. P.)	Gemeindehaus
11.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl anschl. Ostereiersuchen	Friedenskirche
6. April 9.30 Uhr	Gottesdienst am Ostermontag/Taufen	Friedenskirche
12. April 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
19. April 11.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl	Friedenskirche
15.00-17.00 Uhr	Café Kirchendach	Gemeindehaus
24. April 15.00-19.00 Uhr	DRK-Blutspende	Gemeindehaus
26. April 9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche
11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Friedenskirche

<b>wann</b>	<b>was</b>	<b>wo</b>
<b>Mai</b>		
3. Mai 9.30 Uhr	Gottesdienst mit liturgischem Chor am Sonntag Kantate anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
6. Mai 14.15 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	HEWAG-Stift Hufstraße
7. Mai 11.00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Friedenskirche
13. Mai 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
14. Mai 9.30 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst am Himmelfahrtstag Instrumentalkonzert Flöten, Bläser und Orgel anschl. Grillen im Kirchengarten (bei gutem Wetter)	Friedenskirche Friedenskirche
17. Mai 9.30 Uhr 11.00 Uhr 15.00-17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Kindergottesdienst Café Kirchendach	Friedenskirche Friedenskirche Gemeindehaus
24. Mai 9.30 Uhr 11.00 Uhr	Pfingstgottesdienst mit dem Seniorensingkreis Kindergottesdienst	Friedenskirche Friedenskirche
25. Mai 12.00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst am Pfingstmontag	Landschaftspark Nord
30. Mai 15.00 Uhr	Taufgottesdienst	Friedenskirche
31. Mai 9.30 Uhr 15.00 Uhr	Gottesdienst Orgelcafé spezial „Orgel trifft Akkordeon“	Friedenskirche Friedenskirche

wann	was	wo
<b>Juni</b>		
7. Juni 9.30 Uhr	Gottesdienst mit dem Flötenkreis anschl. Kirchencafé	Friedenskirche
11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Friedenskirche
10. Juni 15.00 Uhr	Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Caritas-Altenheim Liebrechtstraße
14. Juni 9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Friedenskirche
11.00 Uhr	Kindergottesdienst	Friedenskirche
18.00 Uhr	Sommer-Konzert der Kantorei	Gemeindehaus
21. Juni 11.00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst mit Taufen und der Musikschule anschl. Grillen im Kirchgarten	Friedenskirche
26. Juni 15.00-19.00 Uhr	DRK-Blutspende	Gemeindehaus
28. Juni 9.30 Uhr	Gottesdienst mit dem Seniorenkreis	Friedenskirche
29. Juni	Beginn der Freizeitaktion Oasentage (29.6.-3.7.)	Gemeindehaus

Sie haben die Möglichkeit, Ihr Kind taufen zu lassen, in den Gottesdiensten:

14. März - 15.00 Uhr; 5. April - 6.00 Uhr; 6. April - 9.30 Uhr;  
30. Mai - 15.00 Uhr; 21. Juni - 11.00 Uhr; 12. September - 15.00  
Uhr; 25. Oktober - 9.30 Uhr; 12. Dezember - 15.00 Uhr.

Bitte nehmen Sie dazu Kontakt mit Pfarrer Weber-Ritzkowsky oder  
Pfarrerin Banz auf.



## Auf ein Wort ...

Am 9. Januar überfielen 2 Männer die Redaktionsräume der Satirezeitschrift „Charlie Hebdo“. Diese Zeitschrift hatte seit einiger Zeit durch besonders scharfe kritische Zeichnungen zu den Weltreligionen auf sich aufmerksam gemacht. Es waren respektlose Zeichnungen zu Personen des Judentums, aber auch zu Jesus Christus und Mohammed. Die Männer, die Anfang des Jahres die Redaktion überfielen und zwölf Menschen erschossen, fühlten sich berufen, die Ehre Gottes und seines Propheten Mohammed zu verteidigen. Die weitere Geschichte mit noch mehr Toten, einem dritten Täter, Geiselnahmen und am Ende dem Tod auch der Täter ist bekannt. Die Welt reagierte geschockt. Die Schilder „Je suis Charlie“, „Ich bin Charlie“ sind im Gedächtnis haften geblieben.

Diese Tat und die Geschichte, die darauf folgt, hinterlassen bei mir Fragen und Wut. Die Wut ist schnell benannt. Es kann nicht sein, dass in unserer Gesellschaft einem Konflikt, einer Meinungsverschiedenheit mit den mörderischen Mitteln der Gewalt entgegengetreten wird. Ich bin der unverbrüchlichen Auffassung, dass sich kein Mensch auf Gott berufen darf, auf den, der den Menschen ins Leben rief, wenn er Menschen ermordet. Dies ist für mich nichts anders als ein Verstoß gegen das Gebot, Gott nicht durch Missbrauch seines Namens zu lästern. Was bleibt, sind die Fragen. Ich bin zum Beispiel der Auffassung, dass sie mit dem Tod der Täter nicht wirklich gelöst sind.

Die vorgeblichen Götteskämpfer, die ich eigentlich für Gotteslästerer halte, sehen in den getöteten Verbrechern Märtyrer. Aber die Auseinandersetzung mit der Tat, die nötige Diskussion über die Beweggründe, die Menschen zu so einer Tat führen, ist mit dem Tod dieser Männer gerade noch dringlicher geworden. Machen wir es uns nur einmal klar, dass etliche junge Männer, die auf Seiten der Terrorgruppe „Islamischer Staat“ in Syrien gekämpft haben, nur wenige Kilometer von uns entfernt aus einem Ortsteil Dinslakens stam-

men. Menschen, die in ihrem Leben ihre eigene Bedeutungslosigkeit erfahren müssen, die jeden Tag das eigene Scheitern erfahren und bei deren Fragen nach Sinn im Leben nur radikale Seelenfänger Antwort geben, werden selbst radikal. Sie verlieren dann das Wesentliche – den Blick dafür, im Angesicht des Mitmenschen das Abbild des Schöpfers zu entdecken. Sicher kommt es da, wo Menschen um Sinn im Leben ringen, auch zu Meinungsverschiedenheiten. Und sicher ist auch Kritik von Menschen, die Kritik am Glauben äußern, schmerzhaft. Kritik kann aufrütteln und heilsam sein. Und darum sollte diese Kritik auch erlaubt sein. Es ist auch richtig, dass nicht jede Kritik am Glauben zutreffend, schön, richtig oder künstlerisch wertvoll ist. Ich selber kenne viele Karikaturen, Kunstwerke, künstlerische Beiträge zum Thema Glauben, die mir nicht gefallen, die ich für Hintergrund- und hin und wieder auch für niveaulos halte. Auch die Zeichnungen von „Charlie Hebdo“ halte ich für nicht sehr gelungen. Aber das ist noch lange kein Grund dafür, dass es verboten ist, solche Zeichnungen zu erstellen und sie zu veröffentlichen.

Menschen, die sich auf den Gotteslästerungsparagrafen im Deutschen Strafgesetzbuch (§ 166 StGB) berufen, sei gesagt, dass die „Beleidigung von Bekenntnissen“ nur dann juristisch strafbar ist, wenn diese den öffentlichen Frieden gefährdet. Der öffentliche Frieden ist aber nicht durch die Satire, sondern durch die Mordtaten gefährdet. Hier gilt es fein zu unterscheiden.

Auch religiös sollte man sich hüten, das Lachen im Glauben zu verbieten. Zu denken wäre da zum Beispiel am Festhalten Gottes an der Verheißung an Abraham und Sarah, dass sie eine große Nachkommenschaft haben würden. Diese Verheißung wirkt schon auf die beiden Verheißungsempfänger angesichts der Tatsache, dass sie eigentlich zu alt sind, um noch Kindern das Leben schenken zu können wie eine Realsatire. Beide, Abraham und Sarah lachen darüber (1. Mose 18) – ein Lachen, das in Gestalt und im Namen ihres Sohnes Isaak Raum in der Welt gefunden hat. Denn Isaak bedeutet nichts anderes als „Das Lachen“. Wo immer Menschen glauben, müssen sie auch damit leben, dass nicht alle Menschen glauben und dass über den Glauben bisweilen Witze gemacht werden. Der Glaube an Gott hält das aus, ebenso wie Gott

diesen Spott aushält. Solange der Spott über den Glauben nicht Menschenleben vernichtet, ist dieser Spott bisweilen ärgerlich, aber nicht wirklich schlimm. Haben Menschen mit ihrem Glauben Macht und Einfluss in einem Land, sind die Kirchen und andere Glaubensgemeinschaften aus Judentum und Islam gesellschaftliche Größen in diesem Land, kann Satire, Kritik heilsam sein und den Institutionen dabei helfen, sich selbst nicht zu ernst zu nehmen. Wie gesagt: Mir müssen diese Zeichnungen nicht gefallen. Aber nur wer die Freiheit hat, über Glauben auch einmal zu lachen, und nur wer die Freiheit hat, seinen Glauben auch hinterfragen zu lassen, lebt wirklich aus Glauben heraus.

Ihr

Matthias Weber

## Oasentage 2015

Auch in der ersten Sommerferienwoche 2015 (29.6.–7.2015) werden wieder die „Kinder Erlebnis Tage“ stattfinden. Von 9 bis 15 Uhr ist Zeit, Freunde zu treffen, Freunde zu finden, Spaß zu haben und langsam von der Schulzeit in die Ferienzeit überzugehen. Die Begleiter dieser Oasentage sind wie im letzten



Nele und Jamal

Jahr Nele und ihr Freund Jamal, das Kamel. Die beiden planen schon jetzt ganz heftig, was sie in der Woche alles mit den Kindern „anstellen“ können. Die Teilnahmekosten werden 35 Euro betragen. Wie im letzten Jahr sind die Plätze begrenzt. Die Anmeldeunterlagen werden ab Mai vorliegen.

Wer jetzt schon nähere Informationen braucht, wendet sich am besten an Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky, Tel.: 02 03-55 80 82 *mwr*

## Pfingsten

Pfingsten (von griech. πενηκοστή [ἡμέρα] pentekostē [hēmera], der fünfzigste Tag) ist ein christliches Fest. Geleitet wird von den Gläubigen die Entsendung des Heiligen Geistes. Es wird am fünfzigsten Tag nach Ostern begangen.

Im Neuen Testament wird in der Apostelgeschichte erzählt, dass der Heilige Geist auf die Apostel und Jünger herabkam, als sie zum Wochenfest (Schawuot) in Jerusalem versammelt waren (Apg 2,1-41). Dieses Datum wird in der christlichen Tradition auch als Gründung der Kirche verstanden. Als christliches Fest wird Pfingsten erstmals im Jahr 130 erwähnt.

(Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Pfingsten>)

Jesus sagt: . . . ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein zu Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde. Apg. 1,8 *kve*



Buchillustration: Ausgießung des Hl. Geistes  
(Julius Schnorr v. Carolsfeld, 1860)

## Online-Kollekte

Mit dem elektronischen Klingelbeutel ist eine Online-Spende für das „Projekt der Woche“, den landeskirchlichen Kollektenzweck möglich geworden. Wer am Online-Banking teilnimmt, kann unter [www.ekir.de/klingelbeutel](http://www.ekir.de/klingelbeutel) online spenden und erhält dafür eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung.

Spendenkonto:

IBAN DE DE56350601900000024120

BIC GENODEDIK2

KD BANK DORTMUND

## 35. Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

*Dieses Jahr ist die Stadt Stuttgart Gastgeberin des Kirchentages. Dazu schreibt der Pressedienst der EKD:*

Schuld und Versöhnung, Bildung sowie wirtschaftliche Verantwortung sind drei Themen, die der Kirchentag . . . in den Mittelpunkt stellen will. Das haben Präsidium und Präsidialversammlung des Kirchentages am Samstag beschlossen. Ein weiteres Thema, das sich durch viele Veranstaltungen ziehen

wird, sind die globalen Herausforderungen einer sich rasant verändernden Welt. Alle Themen stehen unter der im Februar beschlossenen Losung „damit wir klug werden“ (Psalm 90,12).



Kirchentagspräsident Andreas Barner sieht eine Chance darin, die Verantwortungsbeziehungen zwischen Wirtschaft und Gesellschaft offen zu diskutieren. „Dabei geht es nicht nur um kluges und nachhal-

tiges Wirtschaften, in großen Unternehmen genauso wie im Mittelstand. Auch der fortschreitende Wandel von Arbeitsformen im Zeitalter der Digitalisierung und die Frage nach der Vereinbarkeit von christlicher Ethik und weltweitem Wirtschaften sind in diesem Thema enthalten.“

„Klugheit ist mehr als Bildung“, sagt Generalsekretärin Ellen Ueberschär. „Die Losung lädt dazu ein, viele Facetten dieses Themas zukunftsgerichtet zu diskutieren. Das trifft auch auf Themen wie Familie und demografischen Wandel zu. All dies sind gesellschaftliche Megathemen, die der Kirchentag vorantreiben will.“

Das gesamte thematische Programm, das über 30 ehrenamtliche Projektleitungen in den nächsten Monaten ausarbeiten werden, fächert sich auf in die Stichworte Theologie und Spiritualität, Kirche und Gemeinde, Interreligiöser Dialog, Gesellschaft und Bildung, Globale Herausforderungen, Umwelt und

Wandel, Kultur im Gespräch sowie Lebensführung und Zusam[„]men[„]leben. Neben den Diskussionen über aktuelle Zeitfragen auf Podien und Thementagen, in Vorträgen und Zentren wird es in der baden-württembergischen Landeshauptstadt vielfältige geistliche und kulturelle Angebote geben.

*Ausführlichere Informationen zum Programm, zu Übernachtungsmöglichkeiten, zu Teilnahmemöglichkeiten usw. finden Sie im Internet unter [EKD.de](http://EKD.de)*

## Sie können die „Ersten“ sein!

Ab Juni Gemeindebriefbote!

Unsere Gemeindebriefboten haben als erste die Informationen für die nächsten vier Monate in den Händen, denn drei Mal im Jahr bekommen unsere Gemeindeglieder die Gemeindebriefe nach Hause gebracht. Das nächste Mal ist es im Juni/Juli. Zurzeit sind 34 Verteiler im „Dienst“.

Jedoch haben wir noch drei vakante Bezirke: Das sind die Straßen

1. Im Querschlag
2. Rote Straße
3. Daniel-Morian-Straße und Im Pfannenstiel .

Falls Sie uns unterstützen wollen, können Sie mir telefonisch Bescheid geben:  
Edith Bauer 01 76 78 12 68 19 oder 02 03-55 44 60

Übrigens sind wir auch die „Ersten“, die den Advent einläuten mit einer kleinen Kaffeestunde am Freitag vor dem 1. Advent.

Also, darf ich Sie am 27. November begrüßen?

Ich würde mich freuen.

Edith Bauer

## Begreift ihr meine Liebe?

### Weltgebetstag der Frauen am 6. März 2015 von den Bahamas

Große Vielfalt auf kleinem Raum: so könnte ein Motto der Bahamas lauten. Der Inselstaat zwischen den USA, Kuba und Haiti besteht aus 700 Inseln, von denen nur 30 bewohnt sind. Seine rund 372.000 Bewohnerinnen und Bewohner sind zu 85% Nachfahren der ehemals aus Afrika versklavten Menschen, 12% haben europäische und 3% lateinamerikanische oder asiatische Wurzeln. Ein lebendiger christlicher Alltag prägt die Bahamas. Über 90 Prozent gehören einer Kirche an (anglikanisch, baptistisch, röm.-katholisch etc.). Dieser konfessionelle Reichtum fließt auch in den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 ein, der von Frauen der Bahamas kommt. Auf der ganzen Welt wird ihre Liturgie am Freitag, den 6. März 2015, gefeiert.



Traumstrände, Korallenriffe und glasklares Wasser machen die Bahamas zu einem Sehnsuchtsziel für Tauchbegeisterte und Sonnenhungrige. Typisch für den Inselstaat sind aber auch sein Karneval (Junkanoo) mit farbenprächtigen Umzügen und viel Musik, kulinarische Leckereien aus Meeresfrüchten und Fisch und vor allem seine freundlichen Menschen. Die Bahamas sind das reichste karibische Land und gehören zu den hochentwickeltesten Ländern weltweit. In der sozialen Entwicklung und bei der Gleichstellung von Frauen und Männern schneiden sie im internationalen Vergleich recht gut ab. Auf den Bahamas sind so z.B. sehr viel mehr Frauen in den mittleren und höheren Führungsetagen zu finden als in Deutschland.

Aber es gibt auch Schattenseiten im karibischen Paradies: Die Bahamas sind extrem abhängig vom Ausland (besonders vom Nachbarn USA) und erwirtschaften über 90% ihres Bruttoinlandsprodukts im Tourismus und in der Finanzindustrie. Der Staat ist zunehmend verschuldet; zweifelhafte Berühmtheit erlangte er als Umschlagplatz für Drogen und Standort für illegale Finanztransaktionen. Auch der zunehmende Rassismus gegen haitianische Flüchtlinge kennzeichnet die Kehrseite der Sonneninseln. Rund 10% der Bevölkerung sind arm, es herrscht hohe Arbeitslosigkeit und gut Ausgebildete wandern ins Ausland ab. Erschreckend hoch sind die Zahlen zu häuslicher

und sexueller Gewalt gegen Frauen und Kinder. Die Bahamas haben eine der weltweit höchsten Vergewaltigungsraten. In kaum einem anderen Land der Welt haben Teenager so früh Sex; jede vierte Mutter auf den Bahamas ist jünger als 18 Jahre.

Sonnen- und Schattenseiten ihrer Heimat – beides greifen die Weltgebetstagsfrauen in ihrem Gottesdienst auf. Sie danken darin Gott für ihre atemberaubend schönen Inseln und für die menschliche Wärme der bahamaischen Bevölkerung. Gleichzeitig wissen sie darum, wie wichtig es ist, dieses liebevolle Geschenk Gottes engagiert zu bewahren. In der Lesung aus dem Johannes-evangelium (13,1-17), in der Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht, wird für die Frauen der Bahamas Gottes Liebe erfahrbar. Gerade in einem Alltag in Armut und Gewalt braucht es die tatkräftige Nächstenliebe von jeder und jedem Einzelnen, braucht es Menschen, die in den Spuren Jesu Christi wandeln!

Der Weltgebetstag 2015 ermuntert uns dazu, Kirche immer wieder neu als lebendige und fürsorgende Gemeinschaft zu (er)leben. Ein spürbares Zeichen dieser weltweiten solidarischen Gemeinschaft wird beim Weltgebetstag auch mit der Kollekte gesetzt. Sie unterstützt Frauen- und Mädchenprojekte auf der ganzen Welt; darunter ist auch die Arbeit des Frauenrechtszentrums „Bahamas Crisis Center“ (BCC). Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit des Weltgebetstags mit dem BCC steht eine Medienkampagne zur Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Mädchen.

Im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2015 erleben wir, was Gottes Liebe für uns und unsere Gemeinschaft bedeutet – sei es weltweit oder vor unserer Haustür!

**Wir laden Sie herzlich ein zum Weltgebetstag der Frauen am  
Freitag, 6. März 2015, um 15.00 Uhr in der Friedenskirche.**

Im Anschluss laden wir Sie zu Kaffee und Kuchen in unser Gemeindehaus Taubenstraße. Dort können sie durch einen Bildervortrag mehr über das Land und seine Menschen erfahren.

*Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.*

## Osterbräuche

### Andere Hennen, andere Eier - andere Länder, andere Feier

Bei uns gehört der Hase zum Osterfest wie die Henne zum Ei. Wie aber feiern eigentlich andere Länder das Fest der Auferstehung?

#### **Australien**

In Australien schöpfen verlobte Paare zu Ostern fließendes Wasser und bewahren es bis zur Hochzeitszeremonie auf. Am Hochzeitstag besprengen sie sich dann mit dem Wasser. So soll der Ehe Glück und Beständigkeit geschenkt werden.

#### **Schweden**

In Schweden feiert man den so genannten „Langen Samstag“. Dazu binden sich die Menschen Kopftücher um und betteln als „Osterweiber“ verkleidet mit Kaffeekesseln an den Haustüren um Süßigkeiten.

#### **Großbritannien**

Um die Erde nicht zu stören, lief man früher an Karfreitag in Wales nur barfuß durch die Straßen.

Mittlerweile sind die Waliser dazu übergegangen, am Ostersonntag kurz vor Sonnenaufgang in einer Prozession auf einen nahe gelegenen Hügel zu steigen, um so das Sonnenlicht und das damit verbundene Leben zu begrüßen. Wer es schafft, macht hierzu drei Purzelbäume.

#### **Frankreich, Italien, Portugal**

In den romanischen Ländern Europas ziehen am Abend des Karfreitag feierliche Prozessionen durch die Straßen. Die dunkel gekleideten Teilnehmer schreiten langsam, die Straßenbeleuchtung ist ausgeschaltet und überall sieht man Menschen mit brennenden Kerzen in den Händen.

Ein schöner Brauch ist aus Süditalien überliefert. Dort entließen die Frauen während des Ostergottesdienstes mitgebrachte Vögel in die Freiheit.

Buchtipp:

Hano Hanoqitho - Frühling und Osterzeit hier und anderswo - ein internationaler Ideenschatz mit Spielen, Liedern, Tänzen

*entnommen: [www.hoppala.de](http://www.hoppala.de)*



Titelbild:

Peter Paul Rubens (1577–1640): Auferstehung Christi (1616), Galleria Palatina (Palazzo Pitti), Florenz (Ausschnitt)



# Adressen

**Pfarrerin Elke Banz**

Sterkrader Straße 12, Tel.: 55 87 88

**Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky**

Bleekstraße 4, Tel.: 55 80 82

**Friedenskirche**

Duisburger Straße 174

**Gemeindehaus Hamborn**

Taubenstraße 14, Tel.: 55 19 20

**Ev. Gemeindeamt**

Am Burgacker 14-16, Tel.: 29 51-0

**Friedhofsangelegenheiten:**

Frau Petra Baumann, Tel.: 29 51-35 33

**Küster Uwe Kelm**

Tel.: 4 79 66 87

**Kantorin Tiina Marjatta Henke**

Tel.: 3 98 79 68

**Ev. Kindergarten**

Sterkrader Straße 14, Tel.: 54 76 22

**Ev. Sozialstation Duisburg-Nord**

Bonhoefferstraße 6, Tel.: 59 14 07

**Ev. Beratungsstelle für Erziehungs-,  
Ehe- und Lebensfragen**

Duisburger Straße 172, Tel.: 99 06 90

**Telefonseelsorge Duisburg**

Tel.: 08 00-1 11 01 11 und 08 00-1 11 02 22

**[www.friedenskirche-hamborn.de](http://www.friedenskirche-hamborn.de)**

**Bank für Kirche und Diakonie e.G. -  
KD-Bank**

IBAN: DE46 3506 0190 1010 1010 14

BIC: GENO DE D1 DKD

